

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 169 (2003)

**Heft:** 9

  

**Artikel:** Ein exklusiver Club

**Autor:** Kuster, Dario

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-68751>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Schweizerische Korea-Vereinigung von Dario Kuster

## Ein «exklusiver» Club

radschaftlichen Austausch untereinander und mit den Älteren. Und solange die Mitgliederzahl und die Beteiligung an den Anlässen auf so hohem Niveau bleiben, darf man sich Jahr für Jahr freuen, dass die ersten Rückkehrer vor bald 50 Jahren die glänzende Idee hatten, einen so «exklusiven» Club wie die Schweizerische Korea-Vereinigung zu gründen!

Die Schweizer sind bekanntlich «Vereinsmeier»! Kaum frönen einige Personen einem gemeinsamen Hobby, gründen sie einen Verein.

Das war bei unseren Korea-Rückkehrern nicht anders. Als anfangs 1954 die erste Gruppe von NNSC- und NNRC-Angehörigen wieder in der Schweiz eingetroffen war, «wurden Stimmen laut, die in Korea geknüpften kameradschaftlichen Bande auch nach der Rückkehr in die Schweiz nicht zu lockern, sondern im Gegenteil durch die Gründung einer Vereinigung zu festigen». Dies ein Zitat aus dem Protokoll der Gründungsversammlung, die am Sonntag, den 28. März 1954, im Restaurant Hammer in Olten stattfand. 26 Rückkehrer nahmen daran teil, darunter der erste Delegationschef, Oberstdivisionär Friedrich Rihner, sowie auch der damalige Beauftragte für die Korea-Mission im Eidg. Militärdepartement, Major Mario Marguth.

Die Anwesenden stimmten der Gründung selbstverständlich spontan und freudig zu, lieferten den Jahresbeitrag von drei Franken gleich ab und beschlossen, ein Knopfloch-Abzeichen zu kreieren und sich im übrigen künftig regelmässig zu treffen.

Der 28. März 1954 war also die Geburtsstunde der Schweizerischen Korea-Vereinigung. Seither sind demnächst 50 Jahre vergangen – und die Vereinigung hat sich prächtig weiterentwickelt. Dies ist in erster Linie dem ersten und dem zweiten Präsidenten zu verdanken: Oberst Erwin Fankhauser (Amtsdauer 1954-58) und Oberstleutnant Erwin Tschudi (1958-88). Sie beide haben sich mit Herzblut für «ihre» Korea-Vereinigung engagiert und ihr das Gepräge gegeben. Jedes Jahr organisierten sie eine Mitgliederversammlung; diese wiesen stets eine stattliche Beteiligung auf und sind schon nur durch ihre Durchführungsorte – meist in einem Schloss – vielen Teilnehmern in bester Erinnerung geblieben.

Heute zählt die Vereinigung 260 treue Mitglieder. An den jährlichen Tagungen, die neben der Berichterstattung in der Regel aus einem interessanten Referat und einem Mittagessen bestehen, finden sich jeweils rund 100 Mitglieder ein. Von Zeit zu Zeit organisiert die Vereinigung zudem Reisen nach Korea, auf denen der Besuch in Panmunjom natürlich stets den Höhepunkt darstellt. Wichtig sind auch die freundschaftlichen Beziehungen, die der Vorstand zur Botschaft der Republik Korea in Bern pflegen darf.

Angesichts der speziellen Konstellation – Delegationsbestand anfänglich 100, dann 35, später 9 und 7, heute noch 5 – leidet die Vereinigung unter einem natürlichen Mitgliederschwund. Todesfälle unter den Älteren und ein Potential von lediglich 1 bis 2 Neumitgliedern pro Jahr wirken sich entsprechend aus. Die meisten Jüngeren gehören erfreulicherweise der Vereinigung ebenfalls an und schätzen den kame-



*Dario Kuster, geboren 1938, schloss sein Ökonomiestudium an der Universität Bern als lic. rer. pol. ab. Er gehörte 1965 der Schweizer NNSC-Delegation an. Seit 1988 präsidiert er die Schweizerische Korea-Vereinigung. Beruflich ist er Präsident der Branchenverbände Chocosuisse und Biscosuisse, des Markenartikelverbandes Promarca sowie der Schweizer Reisekasse Reka. Oberst im Generalstab Dario Kuster kommandierte das Stadtberner Infanterieregiment 14 und leistete Generalstabsdienste im Stab der Felddivision 3 und des Feldarmeekorps 1.*